

SCHÖNEBERGER NORDEN**– Protokoll der 76. Sitzung am 05.06.2013 –****19:15 Uhr bis 22:15 Uhr, Rathaus Schöneberg, Kennedy-Saal (Raum 1110)**

AG SPAS e.V.	Pulm, Peter	Großmann, Ute	Schuh, Eva (Praktikantin)
	Maurer, Cornelius (Protokoll)		
BA Tempelhof-Schöneberg	Klotz, Sibyll (Bezirksstadträtin, bis 20.00 Uhr)	Lippert, Corinna	
Quartiersrat	Beckmann, Andreas	Mühr, Cordula	Bauer, Matthias
	Krauß, Barbara	Kwiatkowski, Annika	Markert, Joy
	Haug, Gerhard	Kübel, Zehra	Musa, Rita
	Sen, Enver	Gaszcyk, Christine	Foerster, Friederike
	Rienits, Heide	Dönbertas, Nihan	Löw, Helge
	Werdes, Jutta (ab 19.20 Uhr)		
Gäste	Mommert, Katrin, (Gewobag MB)	Achilles, Edelgard (Bewohnerin KulmerKiez, bis 20.30 Uhr)	Marlies Funk (Bewohnerin KulmerKiez, bis 20.30 Uhr)
	Pahl, Sigfried (Bewohner KulmerKiez, bis 20.30 Uhr)	Holger Schnaars (Bewohner Schöneberg, bis 20.30 Uhr)	

1. Begrüßung des QR

Ein QR-Mitglied begrüßt die anwesenden Quartiersräte, Frau Klotz als Stadträtin für Gesundheit, Soziales und Stadtentwicklung sowie die anwesenden Gäste herzlich zur 76. Sitzung.

Ein anderes QR-Mitglied gibt seinen Abschied aus dem Quartiersrat bekannt. Seine Aufgabe als Kiezkoordinatorin der GEWOBAG übernimmt mit sofortiger Wirkung **Fr. Mommert**. **Fr. Lippert** dankt dem scheidenden Mitglied im Namen des Quartiersrates, des QM-Teams und des Bezirksamtes für ihr Engagement im Quartiersrat und heißt Fr. Mommert willkommen. Frau Mommert wird die GEWOBAG ab der nächsten Sitzung im Quartiersrat vertreten.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit der Anwesenheit von 16 Quartiersräten wird um 20.15 Uhr (nach Abhandlung des vorgezogenen TOP 5 - Bautzener Brache) die Beschlussfähigkeit festgestellt.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

4. Bestätigung des Protokolls vom 08.05.13

Das Protokoll wird ohne Änderungen bestätigt.

5. QR intern

Bautzener Brache

Fr. Klotz erläutert die Position des Bezirksamtes zur geplanten Bebauung der Brachfläche Bautzener Straße. Eine Befürwortung von Wohnbauten auf dieser Fläche sei angesichts der Schwierigkeiten, die derzeit bei der Versorgung der Berliner Bevölkerung mit bezahlbarem innerstädtischen Wohnraum bestehen, aus der Sicht des Bezirksamtes gerechtfertigt. Der Investor sei bereit, einen hohen Anteil der Wohnungen als kleine, bezahlbare, teils barrierefreie Mietwohnungen auszulegen. Weiterhin sprächen ökologische Gründe für eine Wohnbebauung an dieser Stelle (Stichworte „Stadt der kurzen Wege“, gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr). Fr. Klotz verweist in Hinblick auf weitere ökologische Aspekte der Fläche wie ihre Versiegelung, die Funktion als Kaltluftschneise und ihre bestehende Vegetation auf mehrere Gutachten, die entsprechende Bedenken entkräften würden. Auch profitiere der Bezirk stark durch die neuen Parkflächen auf dem Gleisdreieck und könne die Bebauung dieser Fläche somit verkraften. Auch hinsichtlich der Schaffung der seit langem angestrebten Wege- und Grünverbindung durch das Gebiet in Nord-Süd-Richtung bestehe Konsens mit dem Investor.

Auf die Frage **eines QR-Mitglieds**, ob eine Grünfläche an dieser Stelle als Kompensationsfläche zur Versiegelung des Potsdamer Platzes in den 1990er Jahren vorgesehen sei, antwortet **Fr. Klotz**, dass dies nicht der Fall sei. Jedoch werde durch die Neubebauung der aktuelle Grad der Versiegelung der Fläche auch nicht erhöht.

Ein anderes QR-Mitglied interessiert die konkrete Ausgestaltung des Wohnungsschlüssels. Unter Verweis auf das noch frühe Verhandlungsstadium beziffert **Fr. Klotz** den Anteil der Mietwohnungen an der Gesamtwohnfläche auf 80%, den Anteil „kleinerer“ Wohnungen auf etwa 40%. Insgesamt sollen die Mieten im unteren Bereich des Mietspiegels liegen. Die Wirtschaftlichkeit eines solchen Projekt könne nur durch eine Mischung mit teureren Mietwohnungen und/oder Eigentumswohnungen gewährleistet werden. Die der Dauer der Mietpreisbindung auf 7 Jahre sei unter den gegebenen Umständen ein realistisches Verhandlungsergebnis, schließlich handele es sich um einen privaten Investor und nicht um eine städtische Wohnungsbaugesellschaft.

Ein drittes QR-Mitglied betont die Notwendigkeit kostengünstiger Wohnungen. Er kritisiert die als mangelhaft empfundenen Partizipationsmöglichkeiten der Anwohner bei diesem Projekt. Es zweifelt an der Eignung des Standortes für Wohnbebauung und wünscht eine Freihaltung des Geländes, zumal die Grünflächen auf dem Gleisdreieckgelände lediglich 16 Hektar umfassten, während allein für den Potsdamer Platz 35 Hektar Ausgleichsfläche für dessen Bebauung vorgesehen seien. Das „Hineinbauen“ in den Grünraum über die sich von Südkreuz bis zur Bautzener Straße erstreckende einheitliche Bebauungskante hinaus sei nicht nachvollziehbar. Das QR-Mitglied weist auch darauf hin, dass die aktuellen Planungen offensichtlich auf ein Szenario von *DB Consult* aus dem Jahr 2001 zurückgehen. Schließlich macht es darauf aufmerksam, dass ein Teil der potentiellen Baufläche auf der geplanten Trasse der S21 liege.

Ein weiteres QR-Mitglied stellt die Notwendigkeit der Bebauung der Fläche infrage. Der Zensus 2011 habe gezeigt, dass sich Bevölkerungsprognosen, die Grundlage für Entwicklungsmaßnahmen sind, im Nachhinein als falsch herausstellen können. Es plädiert dafür, dass die Politik die Besorgnis der Anwohner/innen in den betroffenen Quartieren ernst nehmen solle. Seines Erachtens lassen die Gutachter wesentliche Faktoren bei der Bewertung der Situation außer Acht.

Auf Antrag **eines QR-Mitglieds** beschließt der Quartiersrat im folgenden die Aufnahme der anwesenden Gäste Bewohner/innen in die Rednerliste (offene Abstimmung: 15 Ja-Stimmen, eine Enthaltung).

Ein Gast sieht einen Widerspruch zwischen der politischen Unterstützung für die Wohnbebauung auf der Bautzener Brache und deren Ablehnung auf dem sog. Yorck-Dreieck. Sie befürchtet einen für den überwiegenden Teil der im Quartier lebenden Menschen

negativen Gentrifizierungsprozess. Weiterhin kritisiert sie, dass die Fläche zu einem Preis veräußert wurde, die weit unter demjenigen von baureifem Land liege.

Fr. Klotz weist darauf hin, dass die Stabilität der Mieten im Quartier ohne Neubauten nicht gewährleistet werden könne. Sie würden den Druck auf die Bestandswohnungen verringern. Der Bezirk setze sich mit den ihm gegebenen Möglichkeiten dafür ein, die soziale Durchmischung des Quartiers zu erhalten. Das beinhalte auch die Möglichkeit, neuen Wohnraum zu schaffen. Fr. Klotz betont, dass der Bezirk Tempelhof-Schöneberg als dritter Bezirk in Berlin die Anwendung des Instruments der Milieuschutzsatzung derzeit vorbereitet. Sie hebt hervor, dass das Bezirksamt die Gutachten, die der Klärung der ökologischen Auswirkungen der Bebauung dienen, nicht hätte finanzieren können, und dass es Teil der Verhandlungen mit dem Investor war, diesen auf deren Finanzierung zu verpflichten.

Ein Gast ist der Meinung, dass die Bemühungen der Anwohner, die sich seit Jahren in der Sache engagieren, nicht ernst genommen würden. Vor etwa acht Jahren habe die Aussage des Bezirksamtes, dass Baurecht auf der Fläche bestehe, ein intensiveres Engagement der Initiative verhindert. Sie äußert die Befürchtung, dass der geplante Supermarkt, der ihrer Einschätzung nach auf überörtliche Kundschaft angewiesen sei, zusätzlichen, das Quartier beeinträchtigenden Verkehr generieren wird. **Ein weiterer Gast** sieht in dem zu erwartenden zusätzlichen Verkehr ebenfalls eine starke Beeinträchtigung der Wohnsituation durch Lärm und Abgase. **Ein dritter Gast** bestreitet die ökologische Vorteilhaftigkeit. Die erwartete Zunahme des Verkehrs wiege eventuelle positive Effekte auf.

Ein QR-Mitglied schlägt vor, den Konflikt um die Bebauung der Bautzener Brache im Rahmen des QR-Workshops zu thematisieren. **Ein anderes QR-Mitglied** bittet darum, den QR-Workshop zu nutzen, um grundlegende, die Arbeit des QR betreffende Inhalte zu behandeln. Darüber hinaus bittet sie dringend, die Diskussion um die Bautzener Brache zu versachlichen. Sie weist darauf hin, dass Sitzungen der relevanten Fachausschüsse und auch der BVV, auf denen auch dieses Thema behandelt wird, grundsätzlich öffentlich und für Alle zugänglich sind.

Ein weiteres QR-Mitglied schlägt vor, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten QR-Sitzung zu setzen mit dem Ziel, eine QR-Stellungnahme zu verabschieden.

Vorbereitung des QR-Workshops

Ein QR-Mitglied informiert, dass die Planung des Workshops am 17.08. weit fortgeschritten ist. Er wird in den Räumen des Kleingartenvereins „Potsdamer Güterbahnhof“ stattfinden. Fr. Scherzinger wird, wie vorgesehen, den Tag moderieren. Eine schriftliche Zusammenfassung weiterer organisatorischer und inhaltlicher Details (Tischvorlage), ist als Richtschnur für die Veranstaltung zu sehen, weiteres wird bei einem Treffen mit Fr. Scherzinger nach den Sommerferien festgelegt.

Ein anderes QR-Mitglied erkundigt sich, ob neben dem Programm auch zeitliche Freiräume für Gruppenarbeit vorgesehen sind, was das erste QR-Mitglied bejaht.

Zwei QR-Mitglieder betonen die Bedeutung insbesondere der Aspekte des gegenseitigen Kennenlernens und des Umgangs miteinander, das Teilen relevanter Erfahrungen, die Kenntnis der Arbeitsmethoden sowie die Diskussion künftiger Schwerpunktthemen und Entwicklungsziele. **Ein QR-Mitglied** ermutigt die anderen QR-Mitglieder, den Workshop als Anstoß zu sehen, die Vernetzung untereinander weiter zu intensivieren.

6. Projektideen/-vorschläge

Nr. 251	PV: „Kleine Raupe Nimmersatz“
Hr. Pulm stellt den Projektvorschlag vor.	
Abstimmung PV	<p>Ein QR-Mitglied verlässt als Vertreterin des Trägers den Saal während der Behandlung des Projektvorschlags.</p> <p>15 Quartiersräte, die Zweidrittel-Mehrheit liegt bei 11 Ja-Stimmen.</p> <p>Auf Antrag geheime Abstimmung.</p> <p>Der Projektvorschlag wurde angenommen</p> <p>(14 ja / 1 Enthaltung / 0 nein)</p>
Mittel	Reservierte Mittel QF 3 (2013)
Debatte	<p>Zwei QR-Mitglieder merken an, dass aus ihrer Sicht eine noch früher einsetzende Förderung von Kindern im Alter ab drei Jahren sinnvoll sei. So könne dem Verfestigen falscher Sprachgewohnheiten entgegengewirkt werden. Hr. Pulm antwortet, dass sich das zunächst einjährige Angebot an der Kita Bülowstraße bewusst an die genannte Altersgruppe richte, um insbesondere mit Kindern am Übergang in die Grundschule arbeiten zu können. Fr. Lippert ergänzt, dass eine entsprechende Alterserweiterung des Projektes bei positivem Verlauf durchaus denkbar sei. Hr. Pulm sagt zu, die Anregungen des Quartiersrates im Gespräch mit dem Träger zu thematisieren und eine Erweiterung der Zielgruppe zu empfehlen.</p> <p>Die durch ein QR-Mitglied angesprochene Fokussierung des Projektes auf Kinder, die die Kita Bülowstraße besuchen, begründet Herr Pulm vor allem mit dem besonderen Bedarf in dem Planungsraum „Dennewitzplatz“. Es sollen darüber hinaus auch Kinder anderer Kitas im Schöneberger Norden in einzelne Projektmodule einbezogen werden. Die interinstitutionelle Vernetzung sei ein wichtiger Aspekt des Projektes, insbesondere in Bezug auf die Einbeziehung der Gertrud-Kolmar-Bibliothek und deren Angebote für Kinder und deren Eltern. Die weitere Stärkung der Bibliothek im Stadtteil sei ein wichtiges Ziel des Projektes.</p> <p>Auf Nachfrage durch ein QR-Mitglied wird die Größe der Gruppe an der Kita Bülowstraße auf 15 bis 20 Kinder beziffert.</p> <p>Hr. Pulm erläutert auf entsprechende Nachfrage von zwei QR-Mitgliedern die Qualifikation der vorgesehenen fünf Fachkräfte. Demnach sei der Einsatz ausgebildeter Sozialpädagog/innen und Erzieher/innen geplant, die bereits für den Träger tätig sind. Zusätzlich seien im Finanzplan Mittel für gelegentliche externe Beiträge durch Erzähler/innen oder Schauspieler/innen vorgesehen.</p> <p>Auf Nachfragen eines QR-Mitglieds erklärt Hr. Pulm, dass neben der Förderung der Deutschkenntnisse auch die jeweilige Muttersprache der Kinder Gegenstand des Projektes sein wird. So würde auch Bezug genommen auf den interkulturellen Ansatz der Gertrud-Kolmar-Bibliothek.</p>
Pro	<ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek wird gestärkt • Fokussierung auf die Eltern
Contra	<ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek ist auf dem Prüfstand • Sprachbildung der Zielgruppe schon weit fortgeschritten

Nr. 252	Projektidee: Perspektive Arbeit
	<p>Fr. Großmann stellt die Projektidee vor und erläutert das weitere Verfahren: Nach Zustimmung durch den QR wird ein offenes Auswahlverfahren durchgeführt. Das vom Auswahlgremium, an dem auch Quartiersräte beteiligt sein werden, ausgewählte Konzept wird als ausgearbeiteter Projektvorschlag der erweiterten Steuerungsrunde im August und dem Quartiersrat im September vorgelegt.</p>
Abstimmung PI	<p>16 Quartiersräte, die 2/3-Mehrheit liegt bei 11 Ja-Stimmen. Auf Antrag geheime Abstimmung. Der Projektvorschlag wurde angenommen. (12 ja / 1 Enthaltung / 3 nein)</p>
Mittel	Reservierte Mittel QF 3 (2013)
Debatte	<p>Auf Nachfrage erläutert Fr. Großmann das Verfahren zur Auswahl der Projekt-Teilnehmer/innen. Dabei soll auf die Kenntnisse der sozialen Einrichtungen des Kiezes und der dort Beschäftigten zurückgegriffen werden. Hierdurch könne auf größere Werbemaßnahmen verzichtet werden. Die Teilnahme beruht auf Freiwilligkeit. Ihr soll eine bewusste Entscheidung der Teilnehmer/innen vorausgehen, da das Vorhandensein von Motivation unbedingte Voraussetzung für einen Erfolg ist.</p> <p>Fr. Großmann führt aus, dass sich die Angebote im Projekt deutlich von den Regelleistungen des Jobcenters abgrenzen. Es sei jedoch ein wichtiges Ziel des Projektes, das Jobcenter einzubinden um eine passgenaue Abstimmung der jeweiligen Aktivitäten und Aufgaben zum Wohle der Teilnehmer/innen zu erreichen.</p> <p>Hr. Pulm weist darauf hin, dass bei diesem Projekt mit Pilotcharakter der Aufbau eines Netzwerkes, das sich langfristig möglichst selbst tragen soll, ein zweiter wichtiger Aspekt sei. Bei Bedarf bestünde zeitnah die Möglichkeit, dass sich interessierte Quartiersräte an der Ausarbeitung des Ausschreibungstextes beteiligen.</p>
Pro	<ul style="list-style-type: none"> • Altersgruppe 20 bis 35 Jahre
Contra	<ul style="list-style-type: none"> • Noch unzureichende Formulierungen im Ausschreibungstext • Förderung ist eigentlich Aufgabe des JobCenters

8. Verschiedenes/ Termine

Eine Zusammenstellung der Termine in den Sommermonaten wurde mit dem letzten Protokoll verschickt.

Ergänzend wird auf den nächsten QR-Stammtisch am 17.07. im Ypsilon hingewiesen.

Die nächste Sitzung findet am 07.08.2013 um 19.00 Uhr voraussichtlich in der Neumark-Grundschole statt.

Die Sitzung endet um 22.15 Uhr.